Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS

Band: 95 (1998)

Heft: 11

Artikel: Mit Museum modernes Verständnis von Migration fördern : Winterthur, Sulzerareal : Symbole für Arbeitsmigration

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-840803

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

kulturellem auch intergeneratives Lernen angesagt.

Der Unterricht ist für die MigrantInnen kostenlos, Transportauslagen und Ausgaben für Kinderhütedienste können zum Teil rückerstattet werden. Wer sich zum Abklärungsgespräch nicht meldet oder das vorgeschriebene Programm nicht besucht, kann zu einer Geldbusse verurteilt werden. Das Integrationsgesetz gilt landesweit; die Umsetzung des Eingliederungsprogramms ist den Kommunen überlassen. Der Staat rechnet mit knapp 20'000 Franken (14'000 Gulden) pro KursteilnehmerIn, mit jährlich über 30 Millionen Franken in der Kommune Den Haag (jährliche Einwanderung von zwischen 1'400 bis 2'000 Personen), mit über 400 Mio Franken landesweit.

«Alle reden», Holland handelt

«Alle reden vom Schlüsselfaktor Sprache, Holland tut etwas»: Walter Schmid, Chef des Amtes für Jugend und Sozialhilfe Zürich, reagierte in Interlaken positiv auf das holländische Modell. Zwar erschienen die Kosten auf den ersten Blick hoch, doch auch in der Schweiz würden die vielen Programme Geld kosten. Für ein vergleichbares Eingliederungsprogramm für MigrantInnen müssten hier keine neuen Strukturen aufgebaut werden, meinte Schmid, es könnte von den bestehenden Erwachsenenbildungs-Organisationen und Gewerkschaften übernommen werden.

gem

Mit Museum modernes Verständnis von Migration fördern

Winterthur, Sulzerareal: Symbole für Arbeitsmigration

«Wir sind der Überzeugung, dass ein solches Museumsprojekt nicht bloss für die Stadt, sondern zumindest national eine bedeutsame Identitätsaufgabe hätte und mit einer lebendigen und modernen Ausstellungskonzeption eine grosse Ausstrahlung und Attraktivität erreichen würde.» Das «Museum der Migration» steht vorerst auf zwei A-4-Seiten und ist eine «Ideenskizze», für die das Interkulturelle Forum Winterthur (IFW) finanzielle Unterstützung sucht, um zusammen mit Fachleuten ein professionelles Konzept zu erarbeiten.

Ideal, weil für die Arbeitsmigration symbolhaft, erscheinen den Initianten die ehemalige Industriestadt Winterthur und das Sulzer-Areal. Nicht nur die historische Migration soll in den Blick kommen; mit Ausstellungen sowie durch die Arbeit des geplanten Dokumentationszentrums sollen «Lösungsmodelle und Strategien zur Dämpfung der globalisierten Migration und der aktuellen Migrations- und Flüchtlingspolitik entwickelt werden». Vorgesehen ist die Vernetzung mit in- und ausländischen Hochschulen, Regierungs- und Nicht-Regierungsorganisationen.

pd/gem

Weitere Informationen: *IFW, Markus Hodel, PF 379, 8402 Winterthur, Tel. 052/213 20 03, Fax 052/212 31 30.*